

# Zwischenbericht

zum 30.06.2003

Sehr geehrte Aktionäre,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat sich im ersten Halbjahr 2003 trotz schwierigem Umfeld gut behauptet. Bei anhaltend rückläufiger Branchennachfrage konnten wir unsere Auftragseingänge leicht verbessern. Der Konzernumsatz lag annähernd auf Vorjahreshöhe, sodass wir erneut ein positives Ergebnis auswiesen. Für das Gesamtjahr halten wir an unserem Ziel fest, den Vorjahresumsatz wieder zu erreichen und ein positives Ergebnis zu erzielen.

## **Branchenkonjunktur bleibt flau**

Die schwierige konjunkturelle Situation im Deutschen Maschinen- und Anlagenbau hat sich im bisherigen Jahresverlauf nach Angaben des Branchenverbandes VDMA nicht entspannt. Neben der schon seit längerem schwachen Nachfrage aus dem Inland verringerten sich im Juni erneut auch die Exporte der Maschinenbauer. Insgesamt gingen die Bestellungen in den ersten sechs Monaten 2003 um 3 % zurück. Im Inland betrug das Minus 3 %, im Ausland 2 %.

## **Hermle-Auftragseingänge wachsen gegen den Trend**

Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung der Branche erhöhten sich die Auftragseingänge der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG leicht. Von Januar bis Juni 2003 stiegen sie gegenüber dem entsprechenden, allerdings äußerst niedrigen Vorjahresniveau um fast 9 % auf 58,3 Mio. Euro an. Der Zuwachs resultierte aus der erfreulichen Entwicklung im Inland: Hier nahmen die Ordereingänge um 24 % auf 34,2 Mio. Euro zu. Im Ausland lagen die Bestelleingänge dagegen mit 24,1 Mio. Euro um rund 8 % unter Vorjahr, vor allem bedingt durch die schwache Nachfrage in den USA und erschwerte Ausfuhrbestimmungen in Deutschland.

Der Auftragsbestand betrug zum Stichtag 30.6.2003 konzernweit 26,3 Mio. Euro und übertraf damit den Wert zum Jahresende 2002 um über 20 %.

## **Annähernd stabiler Konzernumsatz sichert erneut Gewinn**

Der Hermle-Konzernumsatz, der auf die verbesserte Auftragslage erst mit Verzögerung reagiert, lag im ersten Halbjahr 2003 mit 53,8 Mio. Euro trotz der Konjunkturkrise annähernd auf Vorjahreshöhe (Vj. 55,0). Dabei ging der Umsatz in Deutschland um annähernd 4 % auf 30,5 Mio. Euro zurück.

Das Auslandsvolumen war mit 23,3 Mio. Euro fast stabil. Somit erzielten wir rund 43,3 % des Gesamtvolumens außerhalb Deutschlands (Vj. 42,5).

Auch in der Hermle AG sowie bei der inländischen Vertriebsgesellschaft HPV zeigten sich die Umsätze weitgehend stabil. Im Ausland war der Verlauf unterschiedlich: Während unsere Tochtergesellschaften in der Schweiz und in den Niederlanden Zuwächse verbuchten, musste die US-Gesellschaft deutliche Einbußen hinnehmen.

Durch unsere flexiblen Strukturen, allen voran das individuelle Hermle-Arbeitszeitkonzept, und unsere hochautomatisierte Fertigung konnten wir auch im ersten Halbjahr 2003 wieder einen soliden Gewinn erzielen, der allerdings unter dem entsprechenden Vorjahresniveau lag. Bemerkbar machten sich hier vor allem höhere Sozialabgaben und leicht gestiegene Mitarbeiterzahlen.

## **Organisation gestrafft**

Zur Vereinfachung unserer organisatorischen Strukturen haben wir das operative Geschäft der Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) seit Jahresbeginn vollständig auf die Hermle AG übertragen. Die HMG übernahm bisher Montagearbeiten im Auftrag der Hermle AG und wurde bereits im vergangenen Jahr inklusive der Mitarbeiter von Mössingen nach Gosheim verlagert.

## Mitarbeiterzahl leicht erhöht

Die Zahl der Hermle-Beschäftigten hat sich im Stichtagsvergleich leicht von 568 auf 576 Personen erhöht. Der Ausbau geht im Wesentlichen auf die Übernahme von Auszubildenden zurück. Daneben gab es wenige gezielte Neueinstellungen in Vertrieb, Service und Konstruktion. Nach wie vor setzen wir auf eine kontinuierliche Personalpolitik, um unsere Reaktionsfähigkeit zu sichern und die Motivation unserer Mitarbeiter zu fördern. Möglich ist das bislang durch unser flexibles Arbeitszeitmodell. Zur Jahresmitte bildete Hermle 59 junge Menschen aus (Vj. 58), das sind über 10 % der Gesamtbelegschaft.

## Investitionen zurückgeführt

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Berichtszeitraum von 2,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro zurückgeführt. Sie betrafen überwiegend Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen sowie die verbesserte IT-Ausstattung. Erst im zweiten Halbjahr 2003 stehen wieder größere Projekte an. Im 3. Quartal werden wir mit dem Bau eines Dienstleistungszentrums für den Bereich Service und Hotline beginnen, das auch ein Schulungs- und Kommunikationszentrum beinhaltet. Der ca. 3.400 m<sup>2</sup> große Neubau schließt an den bestehenden Gebäudekomplex unmittelbar an. Darüber hinaus richten wir neue Parkflächen für unsere Mitarbeiter ein.

## Forschung & Entwicklung: Zwei Neuheiten für 2003

Nach dem Erfolg der dynamischen Bearbeitungszentren C 30 und C 40, die wir dem Markt im vergangenen Jahr vorgestellt hatten, präsentierten wir auf unserer Hausausstellung im Frühjahr 2003 eine neue Universalfräsmaschine in Massivblock-Bauweise. Die U 740 fußt auf einem tausendfach bewährten Konzept und verfügt gleichzeitig über neueste Technologien. Mit dieser Innovation setzen wir neue Standards hinsichtlich Flexibilität und Genauigkeit. Die zweite Produktneuheit des Jahres 2003, die U 1130, zeigen wir auf der Fachmesse EMO im Herbst. Damit ergänzen wir unser attraktives Produktprogramm weiter.

## Verhaltener Ausblick auf 2003

Trotz des unerwartet schwachen ersten Halbjahres und branchenweit rückläufiger Auftragseingänge hält der VDMA noch an seiner zu Jahresbeginn abgegebenen Prognose fest. Demnach wird die Maschinenbauindustrie in Deutschland 2003 ein Produktionsvolumen in Vorjahreshöhe erzielen. Aus unserer Sicht ist in der Branche noch keine echte Trendwende ersichtlich. Vor dem Hintergrund der im ersten Halbjahr verbesserten Auftragslage von Hermle

halten wir unser Ziel, einen Umsatz in Vorjahreshöhe zu erreichen, für ehrgeizig, aber erreichbar. Wie auf der Hauptversammlung erläutert erwarten wir beim Ertrag zwar einen Rückgang, aber erneut ein positives Ergebnis, sofern sich die konjunkturelle Lage nicht verschlechtert. Positive Impulse versprechen wir uns unter anderem von den neuen Maschinenmodellen sowie unseren kontinuierlichen F&E- und Serviceaktivitäten. In den USA haben wir im Mai ein eigenes Technologie- und Servicezentrum an unserem Standort Franklin/Wisconsin eröffnet, um den Kontakt zum amerikanischen Markt zu intensivieren. Darüber hinaus nutzen wir die ruhige Phase weiterhin zur Optimierung unserer Strukturen, was auch geringfügige Veränderungen im Personalbereich einschließt. Unter anderem haben wir neue Logistikkonzepte für die Bereiche Taktmontage, Versand, Teilebereitstellung und den gesamten Materialfluss entwickelt, die wir in den kommenden Monaten umsetzen werden. Alles in allem ist die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG weiterhin gut gerüstet, um das aktuelle Konjunkturtief mit intakten Strukturen zu bewältigen. Hierzu trägt nicht zuletzt unsere hohe Eigenkapitalquote von über 70 % bei sowie die Tatsache, dass unsere Bilanz unverändert frei von Bankverbindlichkeiten ist. Vom nächsten Aufschwung werden wir sicher profitieren.

Gosheim, im August 2003

Der Vorstand

Maschinenfabrik  
Berthold Hermle AG  
Industriestr. 8-12  
D-78559 Gosheim  
Telefon 07426 95-0  
Telefax 07426 95-1309  
E-Mail [info@hermle.de](mailto:info@hermle.de)  
Internet [www.hermle.de](http://www.hermle.de)

## Kennzahlen Hermle-Konzern

(in Mio Euro)	30.06.2001	30.06.2002	30.06.2003	Veränderung 02/03 in %
Umsatz	75,5	55,0	53,8	- 2,2
davon Export	36,2	23,4	23,3	- 0,4
Auftragseingang	86,7	53,7	58,3	8,6
Auftragsbestand	53,0	22,2	26,3	18,5
Investitionen (Sachanlagen, Immat. V.G.)	1,4	2,5	1,2	- 48,2
Investitionen (Finanzanlagen)	2,7	0,2	0,2	
Abschreibungen (Sachanlagen, Immat. V.G.)	2,4	2,3	2,2	- 4,4
Mitarbeiter (Stichtag 30.06.)	535	568	576	1,4